

fahren sein werde; er gab insbesondere dem Wunsche Ausdruck, daß dem Werke allseitige Unterstützung zu teil werde, sei es durch Ueberlassung von Zeitungen und Monatschriften, sei es durch freiwillige Erhöhung der Mitgliederbeiträge am Anfang, damit schon bei der Eröffnung der Bibliothek recht viel geboten werden könne und damit die Sache allgemeine Sympathie finde; es möchte das Beispiel der Geographischen Gesellschaft, die ihre Zeitschriften auszulegen sich erbieten habe, Nachahmung finden, auch möchten die politischen Parteien dafür sorgen, daß ihre Zeitungen gelesen werden könnten.

Im Programm heißt es: In der zu gründenden öffentlichen Lesehalle und Bibliothek sind Zeitungen, Zeitschriften und Bücher der allgemeinen Benutzung unentgeltlich zugänglich zu machen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen der verschiedensten Stände und Berufsclassen. Bei Auswahl der anzuschaffenden und Annahme des angebotenen Lesestoffes ist strenge Neutralität gegenüber allen politischen, wirtschaftlichen und konfessionellen Richtungen einzuhalten, unter Abwehr mißbräuchlicher Ausnutzung der Einrichtungen des Vereins zu Gunsten einer einzelnen Partei. Die unentgeltliche Benutzung der Lesehalle und der Bibliothek wird allen der Schulpflicht entwichenen Personen beiderlei Geschlechts freistehen.

Wer hat Luthers Thesen gedruckt? (Vgl. Börsenblatt Nr. 6.) — Zu der aus dem Leipziger Tageblatt in Nr. 6 d. Bl. übernommenen Dr. Wustmann'schen Antwort auf vorstehende Frage empfangen wir die nachfolgende dankenswerte Mitteilung als Bestätigung und Ergänzung der dortigen Ausführungen:

•Berlin NW., Ottostr. 9,
den 12. Januar 1898.

•Der sehr geehrten Redaktion des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel erlaube ich mir folgendes ganz ergebenst mitzuteilen:

•in der No. 6 vom 10. Januar d. J. S. 198 veröffentlichen Sie eine Notiz, in welcher Herr Dr. Wustmann die Frage, wer Luthers Thesen gedruckt habe, behandelt. Er meint, daß diese Frage bisher noch nicht beantwortet sei, und kommt zu dem Ergebnis, daß der Druck der Thesen durch Melchior Lotther in Leipzig erfolgt sei.

•ich erlaube mir nun, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß ich diese Frage bereits vor drei Jahren in einem ausführlichen Aufsatz „Der erste Drucker von Dr. Martin Luthers Thesen“ in der Fest-Zeitung zum 200jährigen Universitäts-Jubiläum der Universität Halle, Nr. 3 u. 4 vom 2. u. 3. August 1894, in gleicher Weise beantwortet habe, und zwar neben dem Hinweis auf die Beziehungen der Leipziger zur Reformation überhaupt, und der Beziehungen Melchior Lotthers zu Martin Luther im Besonderen, ebenfalls wie Herr Dr. Wustmann auf Grund des einzigen, in diesem Falle wirklich anwendbaren Beweismittels, der Typen.

•ich bin aber dann noch einen Schritt weiter gegangen, indem ich glaubte nachweisen zu können, daß diese 95 Thesen Luthers nicht erst, wie bisher angenommen, nach der Disputation und gar gegen seinen Willen gedruckt seien, sondern daß Luther den Druck derselben bereits vor der Disputation habe vornehmen lassen, und die Thesen auch in dieser gedruckten Form angeheftet habe, deren Original (A) auf der königlichen Bibliothek zu Berlin sich befindet, mit welchem, wie ich mich inzwischen durch Vergleichung an Ort und Stelle überzeugt habe, das Exemplar des British Museum in London, Anaales Vorlage, völlig übereinstimmt.

•Meine Feststellung Melchior Lotthers als Druckers der Thesen ist auch damals bereits anderweitig anerkannt, u. a. auch von Professor Nikolaus Müller in seinen Vorlesungen an der hiesigen Universität in diesem Sinne vorgetragen. Es freut mich, daß meine Ansicht nun auch durch die völlig selbständigen Untersuchungen eines so maßgebenden Kenners wie Wustmanns bestätigt ist, den ich ausdrücklich bitte, diese meine Auslassung nur als eine rein sachliche Richtigstellung betrachten zu wollen.

•Sie würden mich verbinden, wenn Sie Herrn Dr. Wustmann und Ihren Lesern hiervon Mitteilung machen würden.

•In größter Hochachtung

Dr. Johannes Luther,
Bibliothekar bei der Königl. Bibliothek
zu Berlin.

Aus dem Antiquariat. — Die wertvolle Bibliothek des verewigten Geheimrates Professors Dr. W. G. v. Kiehl ist dieser Tage in den Besitz des Antiquariats des Herrn Theodor Ackermann in München übergegangen.

Eisenbahnfahrpläne im Schulunterricht. — „Wer hat je daran gedacht, unserem Volke zu helfen, einen Eisenbahn-Fahrplan richtig lesen zu können?“ so wurde kürzlich im „Schwäbischen Merkur“ gefragt. Jetzt giebt das Blatt folgende Antwort: Die

Ludwigsburger Bezirkschulversammlung des Jahres 1897 hat daran gedacht; denn in dem von dieser Versammlung entworfenen Lehrplan für die Fortbildungsschulen des Bezirks wird u. a. verlangt, daß in der Geographie das Lesen des Fahrplans geübt werden soll. Auch im Tübinger Bezirk wurde schon über die Frage gesprochen und in einer Lehrprobe gezeigt, wie die Schüler in das Verständnis des Fahrplans einzuführen seien.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. IV. Jahrgang. Nr. 1. (15. Januar 1898.) 8°. S. 1—16. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Deutsche Colportage-Zeitung. Central-Organ und Anzeiger für den Colportage- und Eisenbahn-Buchhandel. Eigentum des Central-Vereins Deutscher Colportage-Buchhändler. (Verband Deutscher Colportage-Vereine.) XIX. Jahrgang. Nr. 1. (9. Januar 1898.) Fol. S. 1—10. Geschäftsstelle: Berlin SW., Mittenwalderstr. 51.

Pädagogischer Literaturbericht für Oesterreichs Schulen und Lehrer. 6. Jahrgang. Nr. 8. (Dezember 1897.) Fol. S. 57—64. Znaim, Verlag von Fournier & Haberler.

Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. Herausgegeben von R. Friedländer & Sohn in Berlin. XIX. Jahrgang 1897. Nr. 24. (December.) 8°. S. 581—604. Nr. 8684—9024.

Deutsche Juristen-Zeitung. Hrsg. von Dr. P. Laband, Dr. M. Stenglein und Dr. H. Staub. 3. Jahrg. Nr. 1. (1. Januar 1898.) Mit Litteraturübersicht, mitgeteilt von Professor Schulz, Bibliothekar bei dem Reichsgericht. 4°. S. 1—24. Verlag von Otto Liebmann in Berlin.

Revue biblio-iconographique. Sous la direction de Mm. Pierre Dauze et d'Eylac. 5. année. 2. série. Nr. 1. Supplément. (Januar 1898.) 8°. 6 S. Paris, Répertoire des ventes publiques cataloguées, 9, rue du Faubourg Poissonnière.

The December Monthly Part of the English Catalogue of books for 1897. Nr. 12. gr. 8°. 24 S. London, Sampson Low, Marston & Company, Limited.

Besichtigung der Universität zu Leipzig. — Der Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig und der Kreis Leipzig des Allgemeinen deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes werden am Sonntag den 16. Januar, vormittags 11 Uhr, eine gemeinsame Besichtigung der großartigen Neubauten der Universität vornehmen. Die Teilnehmer versammeln sich um 10 Uhr 50 Min. in der Vorhalle der Universität am Augustusplatz.

Buchhandlungs-Gehilfen-Verein Wiesbaden. — Wie alljährlich im Winterhalbjahr, so wurde auch in diesem Winter in unserem Verein eine Reihe von Vorträgen gehalten, die den Kollegen Anregung zu weiteren Arbeiten und zur eigenen Fortbildung geben sollen.

Die Reihe der Vortragsabende eröffnete der Vorsitzende Herr Bonn mit einer Ansprache, in der er auf die Bedeutung dieser Veranstaltungen hinwies, zu reger Beteiligung aufforderte und dem Unternehmen gute Erfolge wünschte. Im Anschluß hieran sprach er über „Gutenbergs Lebensabend und die Anfänge der Buchdruckerkunst im Gebiete des heutigen Nassau“. — Den zweiten Vortrag hielt am 12. November Herr S. A. Erpenbeck über „Erinnerungen an Aisch“. Seine Schilderungen des Ostasiatischen Lebens, die er auch durch geographische, historische und kulturgeschichtliche Mitteilungen äußerst interessant zu gestalten wußte, fanden allgemeinen Beifall. — Am 26. November sprach Herr Emil Feller über das Thema: „Der Wechsel, seine Entstehung und Arten“. Dieser, dem kaufmännischen Gebiete entnommene Vortrag gab Veranlassung zu lebhafter Aussprache und mancherlei Anträgen, die von dem Redner ausführlich beantwortet wurden. — Herr Ludwig Kling entrollte in seinem Vortrage am 10. Dezember an der Hand mühsam gesammelten Materials ein Bild des Lehrlingswesens im Buchhandel zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts. Redner wies nach, daß es auch damals schon eine Lehrlingsfrage im Buchhandel gegeben habe, und schilderte in klarer Weise die damaligen Verhältnisse zwischen Prinzipal, Gehilfen und Lehrling.

Die Vorträge werden auch in der zweiten Hälfte des Winterhalbjahres fortgesetzt.

Weihnachts- und Sylvesterabend vereinigten die Kollegen zu entsprechenden Veranstaltungen unter strahlendem Tannenbaum in herzlichem Einvernehmen.